



Geschäftsbericht

Das Jahr 2020

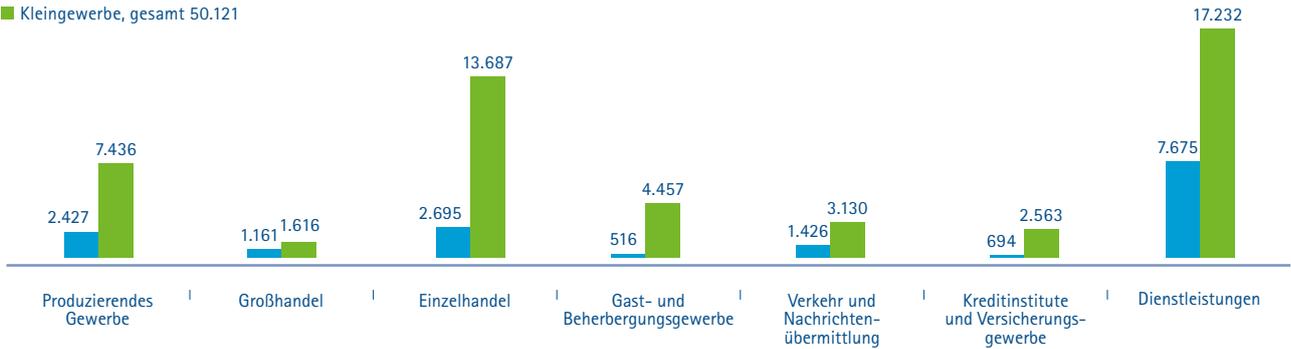


Würzburg-Schweinfurt
Mainfranken

Verbindet **Menschen und
Wirtschaft** in Mainfranken

IHK-zugehörige Unternehmen 2020

■ Handelsregister, gesamt 16.594
 ■ Kleingewerbe, gesamt 50.121



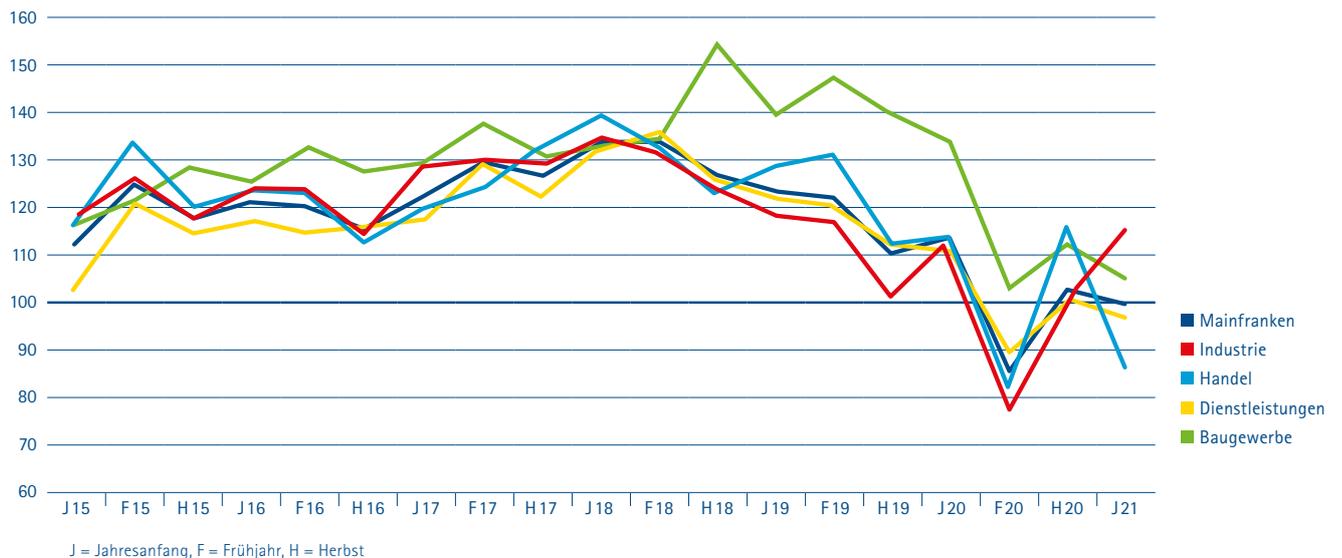
Quelle: DIHK-Auswertung, Stand: 01.01.2021

Entwicklung der Gründungen in Mainfranken Berücksichtigung von HR- und KGT-Firmen



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, 2021, Gründungswachstum eigene Berechnung.

Konjunkturklimaindicator Mainfranken nach Wirtschaftszweigen Ergebnisse der Umfragen 2015 bis 2021

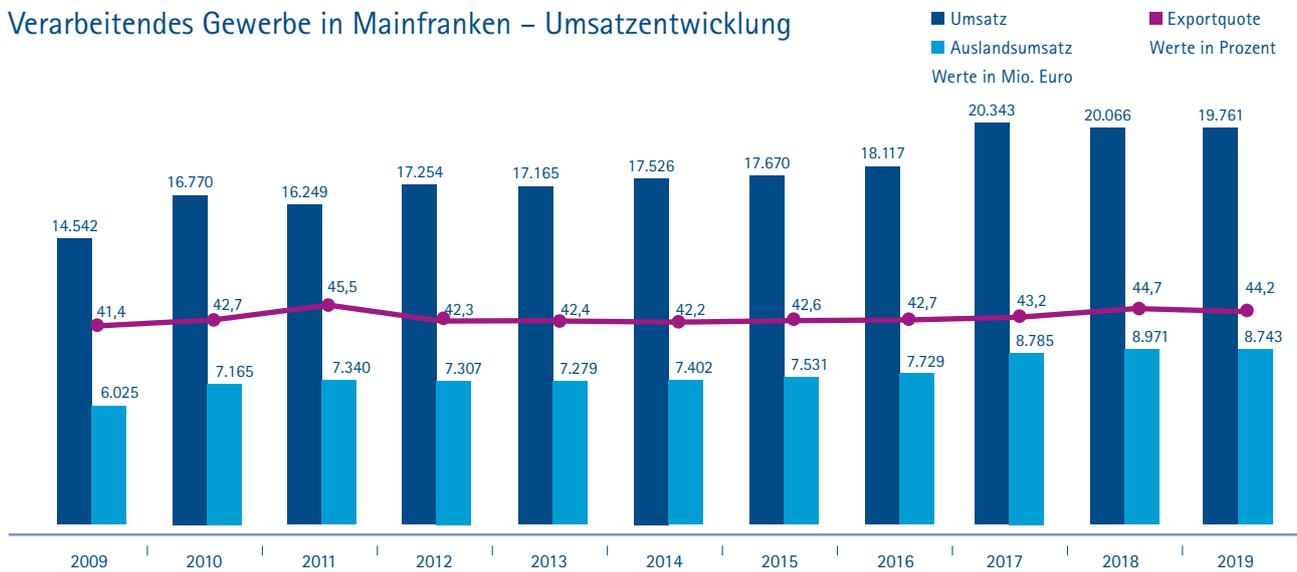


J = Jahresanfang, F = Frühjahr, H = Herbst

Quelle: IHK Würzburg-Schweinfurt, Stand: Jahresbeginn 2021

Mainfranken in Zahlen

Verarbeitendes Gewerbe in Mainfranken – Umsatzentwicklung

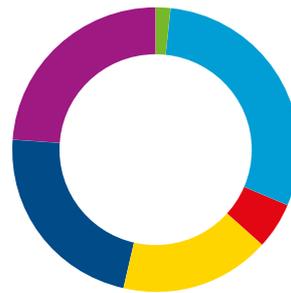


Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, 2021, Exportquote: Eigene Berechnung

Anteile der einzelnen Branchen an der Gesamt-Bruttowertschöpfung Mainfrankens

Bruttowertschöpfung in Mainfranken im Jahr 2018: 34.537 Mio. Euro

Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	1,7%
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	29,9%
Baugewerbe	5,3%
Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	16,8%
Finanz-, Versicherungs-, Unternehmensdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen	22,6%
Öffentliche und Sonstige Dienstleistungen	23,7%

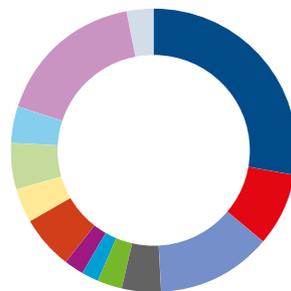


Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder", 2021, eigene Berechnung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Mainfranken

Gesamt 390.024 im Jahr 2020

Verarbeitendes Gewerbe	27,9%
Sonstiges Produzierendes Gewerbe*	8,3%
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	13,0%
Verkehr und Lagerei	4,5%
Gastgewerbe	2,9%
Information und Kommunikation	1,9%
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2,2%
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	6,0%
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4,0%
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	5,3%
Erziehung und Unterricht	4,2%
Gesundheits- und Sozialwesen	17,0%
Sonstige Dienstleistungen**	2,8%



*Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B), Energieversorgung (D), Wasserversorgung (E), Baugewerbe (F), einschl. Land-, Forstwirtschaft, Fischerei (A)

** Kunst, Unterhaltung, Erholung (R), Erbringung sonstiger Dienstleistungen (S), Private Haushalte (T)

Basierend auf Wirtschaftszweigklassifikation WZ 2008, Stichtag 30. Juni 2020

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2021, eigene Berechnung.

Arbeitslosigkeit in Mainfranken

	Arbeitslose		Arbeitslose		Arbeitslose		Arbeitslose		Arbeitslose	
	absolut	Quote								
	2016		2017		2018		2019		2020	
Kreisfreie Städte										
Schweinfurt	1.760	6,4	1.726	6,3	1.562	5,6	1.719	6,1	1.989	7,0
Würzburg	2.974	4,2	2.789	3,8	2.681	3,6	2.551	3,4	3.136	4,1
Landkreise										
Bad Kissingen	2.159	3,8	1.855	3,3	1.648	2,9	1.716	3,0	2.035	3,5
Rhön-Grabfeld	1.380	3,1	1.174	2,6	1.083	2,4	1.132	2,5	1.427	3,1
Haßberge	1.563	3,2	1.352	2,7	1.197	2,4	1.323	2,6	1.653	3,3
Kitzingen	1.409	2,8	1.301	2,5	1.133	2,2	1.122	2,1	1.435	2,7
Main-Spessart	1.667	2,3	1.449	2,0	1.332	1,8	1.304	1,8	1.876	2,5
Schweinfurt	2.024	3,1	1.676	2,5	1.511	2,3	1.570	2,3	1.859	2,8
Würzburg	2.075	2,3	1.932	2,1	1.762	1,9	1.750	1,9	2.216	2,3
IHK-Bezirk	17.011	3,2	15.254	2,8	13.909	2,6	14.187	2,6	17.626	3,2
Unterfranken	24.718	3,3	22.246	3,0	20.470	2,7	20.817	2,7	26.053	3,2

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2021, Mainfranken: Eigene Berechnung

Aufstiegsfortbildung / Fortbildungsprüfungen

	2009	2010	2018	2019	2020
Prüfungsteilnehmer kfm.	780	746	847	903	791
Prüfungsteilnehmer techn.	492	585	409	408	410
Prüfungsteilnehmer sonst.	783	1.012	1.039	1.087	910
Summe Prüflinge	2.055	2.343	2.295	2.398	2.111
Teilnehmer kfm. Lehrgänge	872	850	939	950	888
Teilnehmer techn. Lehrgänge	1.189	1.147	470	425	391
Teilnehmer sonstige Lehrgänge	572	620	696	650	613
Summe Teilnehmer	2.633	2.617	2.105	2.025	1.892

Anpassungsweiterbildung

	2009	2010	2018	2019	2020
Seminarteilnehmer	2.273	2.075	2.607	2.983	2.088
Firmenseminarteilnehmer	1.313	980	900	1.016	659
Teilnehmer Fördermaßnahmen	163	102	521	0	0
Summe Teilnehmer	3.749	3.157	4.028	3.999	2.747

Teilnehmer der
IHK-Weiterbildung gesamt

6.382

5.774

6.133

6.024

4.639

Quelle: IHK Würzburg-Schweinfurt



2020: Gemeinsam durch die Pandemie

Die globale Corona-Pandemie hat auch das IHK-Geschäftsjahr 2020 maßgeblich bestimmt. Der bereits geplante IHK-Kalender mit sechs über das Jahr verteilten, über das Standard-Serviceprogramm hinausgehenden, besonderen Veranstaltungen wurde mit jeder weiteren Maßnahme der Bundesregierung zur Eindämmung des CoVid-19-Virus scheinbarweise außer Kraft gesetzt. Für die IHK bedeutete Corona im Berichtsjahr vor allem, ihre Arbeit auf die veränderte Situation und den sprunghaft angestiegenen Beratungsbedarf der verunsicherten Unternehmen umzustellen.

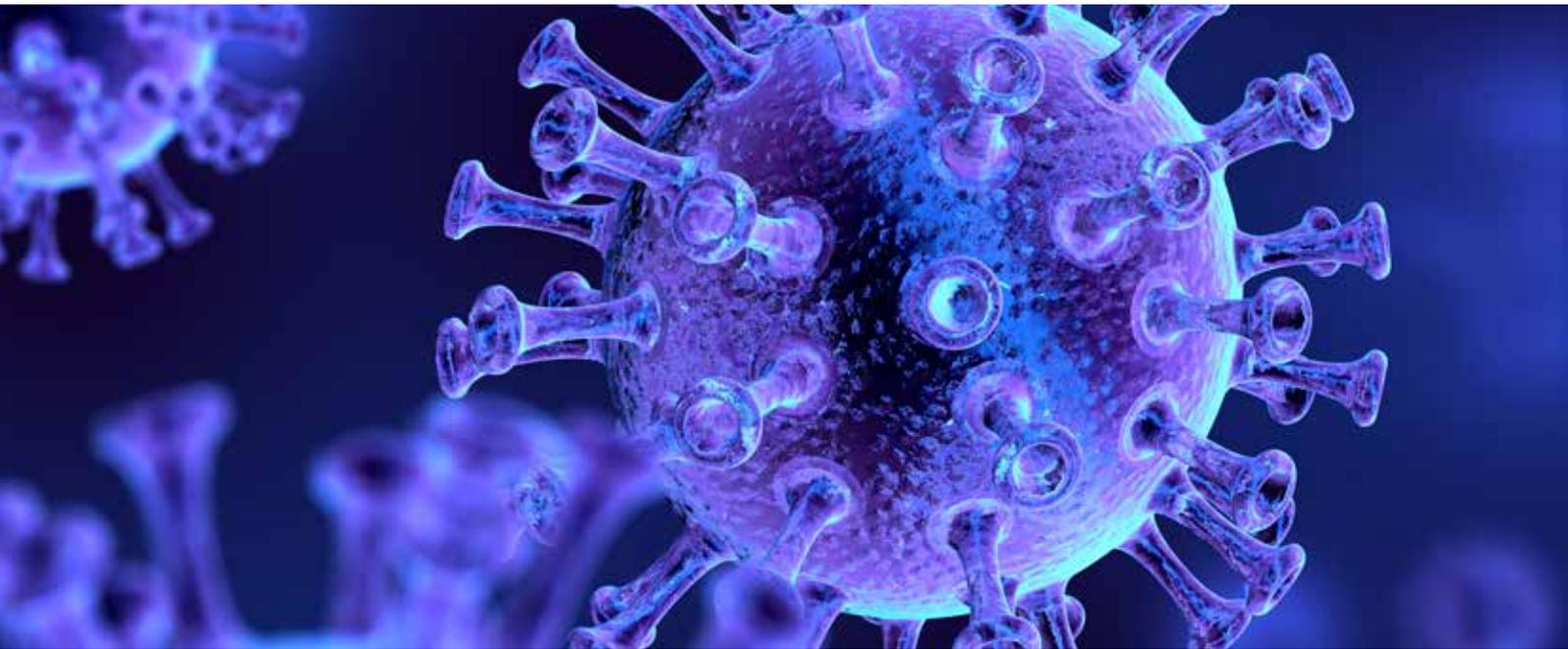
Der Leitgedanke „Gemeinsam für Mainfranken“ trägt die Arbeit der IHK-Vollversammlung für die vier Jahre dauernde Amtsperiode bis 2022. Die notwendige Solidarität von Politik, Wirtschaft und vor allem der Gesellschaft der Region besonders in einer solchen Krisensituation haben dem IHK-Hashtag #GemeinsamFürMainfranken ein zusätzliches Gewicht hinzugefügt. Denn die Durchsetzung und Einhaltung der nicht immer komplett nachvollziehbaren Maßnahmen zur Pandemieeindämmung haben die Kompromissfähigkeit und im Jahresverlauf auch das Nervenkostüm aller gesellschaftlichen Gruppen auf die Probe gestellt.

Richtig ist: Die Politik hat die Wirtschaft in der Corona-Krise mit milliardenschweren Hilfsprogrammen unterstützt. Richtig ist aber auch: Für manchen Unternehmer kam oder kommt das Geld aufgrund bürokratischer Fehlleistung schlicht zu spät. Gut gemeint ist nicht immer gut gemacht, schnell versprochen war zu oft schleppend umgesetzt. Im aktuell vorliegenden Bericht finden Sie deshalb einen der gewohnten Gliederung nach Strategiethemata vorangestellten Sonderteil zum Corona-Jahr 2020.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Dr. Klaus D. Mapara, Präsident

Prof. Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer



2020: Eine globale Pandemie beherrscht die regionale Wirtschaft

Die globale Corona-Pandemie hat auch das IHK-Geschäftsjahr 2020 maßgeblich bestimmt. Der bereits geplante IHK-Kalender mit sechs über das Jahr verteilten, über das Standard-Serviceprogramm hinausgehenden, besonderen Veranstaltungen wurde mit jeder weiteren Maßnahme zur Eindämmung des CoVid-19-Virus scheinbarweise außer Kraft gesetzt. Um die Pandemie einzudämmen, beschlossen Bund und Länder Mitte März weitgehende Einschränkungen für das öffentliche Leben. Vor allem viele kleine und mittlere Unternehmen mussten mit dem ersten Lockdown ihre Arbeit aufgrund der Pandemie und wegen der zur Eindämmung verhängten Maßnahmen bis Anfang Mai ganz oder zu wesentlichen Teilen einstellen. Im Oktober und November wurden Kontaktbeschränkungen und andere Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung wieder verschärft, ab Mitte Dezember galten wieder erhebliche Einschränkungen des öffentlichen Lebens in Form eines weiteren Lockdowns.

Um den Firmen dabei zu helfen, ihre trotz der Umsatzeinbrüche fortlaufenden betrieblichen Fixkosten zu decken, riefen Bund und Länder im März zunächst Soforthilfen ins Leben. Mitte des Berichtsjahres folgte die so genannte Überbrückungshilfe, am 8. Juli ging die gemeinsame bundesweite Plattform www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de an den Start, über die Unternehmen mit Corona-bedingten Umsatzeinbrüchen über beratende Dritte Zuschüsse zu den Betriebskosten beantragen lassen konnten. Das Programm wurde zur Überbrückungshilfe II weiterentwickelt, die ab dem 21. Oktober 2020 für den Zeitraum September bis Dezember 2020 beantragt werden konnte.

Angesichts des Ende Oktober beschlossenen „Lockdown light“ legte die Bundesregierung eine außerordentliche Wirtschaftshilfe auf, die Unternehmen mit bis zu 75 Prozent ihres Umsatzausfalles für die Schließungen im November kompensieren sollte („Novemberhilfe“). Dies wurde dann nochmals ausgeweitet („Dezemberhilfe“). Parallel kündigte die Bundesregierung eine Fortsetzung der Überbrückungshilfe als „Überbrückungshilfe III“ an, zu der das Antragsverfahren im ersten Quartal 2021 starten soll. Mit dem Bund-Länder-Beschluss zum neuerlichen harten Lockdown Jahresende 2020 wurde dieses Programm zur „verbesserten Überbrückungshilfe III“ erweitert. Darüber hinaus trägt der Bund mit einer „Neustarthilfe“ von bis zu 7.500 Euro der besonderen Situation von Soloselbstständigen Rechnung, die meist nur geringe Fixkosten nachweisen können und deshalb wenig von der Überbrückungshilfe profitieren. Eine Übersicht über die Hilfen hält das Bundeswirtschaftsministerium online bereit: <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Coronavirus/coronahilfe.html>

Umstellung des operativen Geschäftes

Für die IHK bedeutete Corona im Berichtsjahr, ihren Geschäftsbetrieb auf die veränderte Situation und den sprunghaft angestiegenen Beratungsbedarf der verunsicherten Unternehmen umzustellen. Am besten dokumentieren dies die Besucherzahlen auf der IHK-Webseite, die sich im Frühjahr 2020 von sonst durchschnittlich 36.000 im Monat auf über 60.000 fast verdoppelten. Die stark frequentierte Corona-Landingpage spiegelt ebenfalls den hohen Informations- und Beratungsbedarf der Unternehmen. Dem sehr hohen Interesse begegneten die IHK-Bereiche mit der Umorganisation im jeweils eigenen Themenfeld und mit zentralen Maßnahmen. Dazu gehörten beispielsweise:

- Etablierung einer Corona-Beratungs-Taskforce
- Einrichtung und Betrieb einer Corona-Hotline für Unternehmensanfragen
- Entwicklung einer zentralen Webseite mit tagesaktuellen, gebündelten Corona-Informationen („Corona-Portal“)

- Koordination und Neuorganisation sämtlicher Prüfungen
- Umstellung großer Teile der Präsenzphasen von beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen auf digitale Formate
- Umstellung aller Informationsveranstaltungen auf digitale Formate
- Unterstützung der Regierung von Unterfranken zur Beantwortung von Anfragen zur Corona-Soforthilfe
- Laufende Kommunikation von Corona-Informationen über einen Chat-Bot und die IHK Social Media Kanäle
- Regelmäßige Corona-Updates via E-Mail an Mitglieder des IHK-Ehrenamtes

Die IHK unterstützte zudem die Kollegen der IHK für München und Oberbayern, die auf Bitte der Bayerischen Staatsregierung die Abwicklung der Bundesprogramme Überbrückungshilfen und November-/Dezemberhilfen im Freistaat übernommen hatten und für die Entgegennahme und Prüfung der Anträge, den Erlass der Bescheide und die Anordnung der Auszahlung zuständig waren.

Durchgängige Beratung

Die über das gesamte Berichtsjahr entwickelten CoVid-Eindämmungsmaßnahmen und Unternehmensunterstützungsmaßnahmen, die politisch beschlossen und kommuniziert, aber meist erst im Nachhinein operativ konkretisiert wurden, hatten einen gewaltigen Auf- und Erklärungsbedarf für viele, vor allem kleine Unternehmen zur Folge:

Welche Themen wurden bei der IHK am häufigsten nachgefragt?



- Corona-Soforthilfe / Überbrückungshilfe
- Personalkosten (KUG / Übergangsregelungen)
- Finanzierungsprogramme / Banken
- Wiedereröffnung / Hygienevorschriften
- Härtefälle (Großveranstalter, Messen, Eventcaterer, Schausteller, Reisebüros, Busunternehmer et cetera)
- Ungleichbehandlungen (Bundesländer / Behörden)
- Grenzüberschreitender (Waren-)Verkehr
- Insolvenz

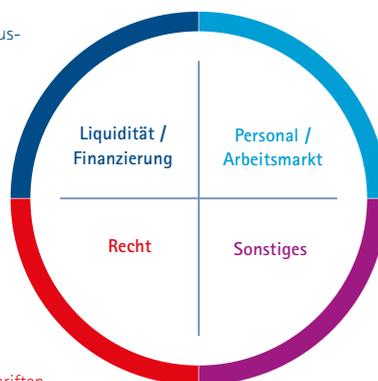
„Muss ich schließen?“, „Unter welchen Auflagen darf ich öffnen?“ oder „Ich verstehe nicht, wie ich die Hilfe beantragen kann?“ gehörten dabei noch zu den einfacheren Fragen, die die IHK vor allem im ersten Lockdown erreichten. Über den Jahresverlauf hat die Pandemie über Fragen zu finanziellen Unterstützungen hinaus viele weitere Unklarheiten hervorgerufen: Wie steht es um Steuererleichterungen, wie geht man mit Gewerbetrieben um, welche Maßnahmen können Unternehmen zum Gesundheitsschutz ergreifen? Die Auslegungsfragen wurden immer spezieller, immer häufiger wurde es erforderlich, an die zuständigen Kreisverwaltungsbehörden zu verweisen. Das Feedback der Unternehmen zeigte jedoch, dass auch dort erhebliche Unsicherheiten bestanden und manche Entscheidungen trotz des bekannten Spannungsfeldes Gesundheitsschutz vs. Wirtschaftsleben nur schwer nachvollziehbar sind. Die IHK hat deshalb in zahlreichen Unternehmenskontakten die Fragen der Betriebe ermittelt und zentral via BIHK in München direkt an das Wirtschaftsministerium zur Klärung geführt. Derartige Corona-Beratungen kamen durchweg zusätzlich zu den „klassischen“ Beratungen und spiegeln den Mehraufwand, den die IHK für ihre Mitglieder schultern konnte.

Corona-Blitzumfragen

Die Interessen der mainfränkischen Unternehmen in Corona-Fragen wurden gegenüber der Öffentlichkeit in 34 Pressemitteilungen und weiter in laufenden Statements vertreten. Wie es um die Stimmung der Betriebe während der Corona-Pandemie bestellt war und wie sie die Geschäftslage einschätzten, hat die IHK in sechs Corona-

Politische Erfolge: Was hat die IHK-Organisation nach dem ersten Lockdown 2020 erreicht?

- Soforthilfe-Programme & Überbrückungshilfen
- Steuern: Zinslose Stundungen / Reduzierung von Vorauszahlungen / ausgeweiteter Verlustrücktrag
- Neue beziehungsweise ausgeweitete Kredit- und Bürgschaftsprogramme
- Stundung von Sozialversicherungsbeiträgen
- Stufenweise Wiedereröffnung beziehungsweise Öffnungsperspektiven in nahezu allen Branchen
- Aussetzung der Insolvenzantragspflicht
- Mieten: Verbändeappell
- Klarheit bei Betriebsuntersagungen und Hygienevorschriften
- Bescheinigung Bauleitplanung



- Erleichterter Zugang zu Kurzarbeitergeld und Übernahme Sozialversicherungsbeiträge
- Hinzuverdienstmöglichkeiten, Minijobs
- Erleichterungen bei der Arbeitnehmerüberlassung
- Arbeitszeitflexibilisierung in systemkritischen Branchen
- Gestaffelte Öffnung Schulen & Kitas
- Öffnung inneneuropäischer Grenzen
- Exportgeschäft: Absicherung Warenkreditversicherungen
- Grenzüberschreitender Verkehr: Grüne Spuren für LKW
- Moratorium: Verschiebung von Basel III-Finanzierung, Medizinproduktenverordnung und Meldewesen für interne Steuergestaltungen



Blitzumfragen erhoben, deren Ergebnisse bayern- wie bundesweit in der IHK-Organisation gebündelt und zur Interessenvertretung und Politikberatung genutzt wurden. Dabei wurden nicht wenige politische Erfolge im Interesse der Unternehmen erzielt, die entweder weitergehende Einschränkungen kritisch hinterfragten oder weiterreichende Hilfen zur Folge hatten (vergleiche Grafik). Insbesondere auch die sehr schleppende Bearbeitung und Auszahlung der Hilfgelder aufgrund der komplizierten Konzeption und hakeligen Administration, vor allem aber der Schwächen der zentral vom Bund entwickelten Software waren dabei ein Dauerthema. So erhielten beispielsweise die Bewilligungsstellen das zur Antragsbearbeitung und Bewilligung der Novemberhilfe erforderliche IT-System vom Bund erst am 12. Januar.

Turbulentes Jahr für das Prüfungswesen

Insbesondere das Prüfungswesen wurde durch die Corona-Pandemie vor enorme Herausforderungen gestellt. Dabei waren der organisatorische Aufwand und auch der erforderliche Zeiteinsatz im Jahr 2020 noch einmal deutlich höher als üblich. Das Ziel, allen Prüflingen die Möglichkeit zu geben, ihre Ausbildungsprüfung ablegen zu können, konnte aufgrund des großen Engagements der vielen ehrenamtlichen Prüfer, Ausbilder sowie durch die Unterstützung der Berufsschulen und Betriebe erreicht werden. Auch unter den verschärften Maßnahmen haben die ehrenamtlichen IHK-Prüfer mit großer Sorgfalt, Fachwissen, Empathie und praktischer Erfahrung für die Feststellung der fachlichen Qualität unseres Fachkräftenachwuchses gesorgt.



Peter Altmaier, MdB
Minister
Schamhorststraße 34 - 37
10115 Berlin



Dr. Eric Schweitzer
Präsident DIHK
Breite Straße 29
10178 Berlin



Hans Peter Wollseifer
Präsident ZDH
Mohrenstraße 20/21
10117 Berlin

Berlin, Dezember 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Prüferinnen und Prüfer,

die Abnahme der beruflichen Abschlussprüfungen für die jährlich mehr als 400.000 Auszubildenden stellt Sie als Prüferinnen und Prüfer aktuell aufgrund der Corona-Pandemie vor hohe zeitliche und oftmals auch organisatorische Herausforderungen. Sie haben diese Aufgabe in Ihrem Prüferehrenamt in bewundernswerter Weise gemeistert. Ohne Ihre Einsatzbereitschaft und Ihr persönliches Engagement wäre es nicht möglich gewesen, die Prüfungen unter den erschwerten Bedingungen ohne größere Verzögerungen durchzuführen.

Nur durch eine qualitativ hochwertige Abschlussprüfung erlangen Auszubildende einen anerkannten dualen Berufsabschluss, der sowohl in Deutschland als auch im Ausland einen hohen Stellenwert hat und jungen Menschen viele berufliche Chancen eröffnet.

Damit die Corona-Pandemie nicht zu einer Ausbildungskrise wird, haben wir in der „Allianz für Aus- und Weiterbildung“ gemeinsame Maßnahmen in dieser besonderen Situation auf den Weg gebracht und die Grundlage für das Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ gelegt. Wir werden weiterhin die Ausbildungssituation sorgfältig beobachten und gegebenenfalls mit weiteren Aktivitäten und Maßnahmen nachsteuern.

Wir alle übernehmen damit Verantwortung für die berufliche Zukunft der Jugendlichen. Durch Ihr Engagement sorgen Sie dafür, dass unsere jungen Menschen in dieser schwierigen Zeit ihre Berufsausbildung mit einem anerkannten Berufsabschluss beenden können und nun in einen neuen Lebensabschnitt starten können.

Für Ihr persönliches Engagement möchten wir Ihnen ganz herzlich danken, verbunden mit der Bitte, auch in Zukunft dieser für die duale Ausbildung ganz entscheidenden Aufgabe verbunden zu bleiben.

Peter Altmaier
Bundesminister für
Wirtschaft und Energie

Dr. Eric Schweitzer
Präsident des Deutschen
Industrie- und Handelskammertags

Hans Peter Wollseifer
Präsident des Zentralverbands
des Deutschen Handwerks

Mehr Aufwand und mehr Zeit für Prüfungsorganisation unter Corona-Bedingungen – schließlich galt es unter anderem, Abstands- und Hygieneregeln umzusetzen und die Prüfungen teils auf kleinere Gruppen zu verteilen. Für diesen besonderen Kraftakt dankten anlässlich des Tages des Ehrenamtes am 5. Dezember die Präsidenten Dr. Eric Schweitzer (DIHK) und Hans Peter Wollseifer (ZDH) gemeinsam mit Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier.



„Die Corona-Pandemie hat die Planung und Durchführung der Prüfungen zu einer großen Herausforderung gemacht. Gemeinsam und mit großem Engagement haben wir es jedoch geschafft, dass jeder Prüfling seine Prüfung ablegen könnte. Das ist ein wichtiger Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Region – darauf können wir stolz sein!“

Klaus Ullrich
Filialleiter, dm Würzburg

Berufliche Bildung

Eine praxisnahe duale Ausbildung mit gut vorbereiteten Fachkräften ist ein wesentlicher Teil des Erfolgsmodells der mittelständischen Wirtschaft. Überwachung, Beratung und Unterstützung der Betriebe bei der Durchführung der dualen Berufsausbildung gehören zu den zentralen, hoheitlichen Kernaufgaben der IHK-Organisation. 2020 wurde diese Arbeit maßgeblich von der Corona-Pandemie beeinflusst und vor erhebliche Herausforderungen gestellt. Durch den Lockdown ergaben sich viele rechtliche Fragen für alle Ausbildungsbeteiligten. Bei der Ausbildungsorganisation im Betrieb und in den Berufsschulen war viel Kreativität und Flexibilität gefragt. Die Betriebe setzten trotz Corona auch weiterhin auf die Ausbildung zur nachhaltigen Fachkräftesicherung. Für Bewerber bedeutet das weiterhin gute Chancen auf attraktive Ausbildungsplätze in Mainfranken.

Verantwortlich: Dr. Lukas Kagerbauer,
Tel. 0931 4194-361

Unterstützung zur Stabilisierung von Ausbildungsverhältnissen während der Pandemie kam von der Bundesregierung mit dem seit 1. August 2020 gestarteten Programm „Ausbildungsplätze sichern“. Ausbildende Betriebe werden mit Ausbildungsprämien, Zuschüssen zur Ausbildungsvergütung und Übernahmeprämien in der aktuell wirtschaftlich schwierigen Situation unterstützt. Im Rahmen des Antragsverfahrens ist die IHK für die Bescheinigung des Ausbildungsniveaus zuständig. Bayernweit wurden bis Dezember 2020 etwa 4.000 Anträge von Ausbildungsbetrieben bei den Agenturen für Arbeit genehmigt. Die Bundesregierung stellt insgesamt ein Fördervolumen von circa 500 Millionen Euro zur Verfügung.

2.296

aktive Ausbildungsbetriebe
in Mainfranken*

3.920

Abschlussprüfungen

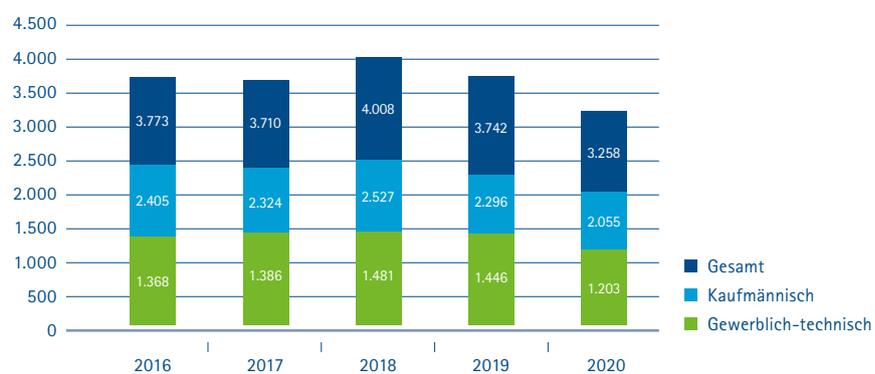
2.541

Zwischenprüfungen und
Abschlussprüfungen Teil 1

2.111

Fortbildungsprüfungen

Abbildung 1: Neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse 2016 – 2020
(IHK-Bezirk Mainfranken)



Quelle: IHK Würzburg-Schweinfurt. Stand: 31.12.2020

Turbulentes Jahr für das Prüfungswesen

Erhöhter Organisationsaufwand und verkürzte Korrekturzeiträume verlangten von allen Beteiligten – Prüfern, Prüfungsteilnehmern, Schulen, Betrieben, den Prüflingen und der IHK – ein Höchstmaß an Flexibilität ab. Die für Frühjahr 2020 geplanten Abschlussprüfungen Teil 1 wurden auf den Herbst 2020 verschoben und die bereits für Mai 2020 geplanten Sommerabschlussprüfungen (2.852 Teilnehmer) mussten auf Grund des Lockdowns neu geplant und auf den Juni 2020 verschoben werden. Die IHK-Fortbildungsprüfungen wurden von Mitte März bis Ende Mai 2020 ausgesetzt und alle geplanten Prüfungstermine auf Juni bis August 2020 verlegt. Unter Einhaltung der strengen Infektionsschutz- und Hygienemaßnahmen an allen Prüfungsorten konnten schließlich auch die Herbst- und Winterprüfungen stattfinden.

Wertigkeit der beruflichen Fortbildung

Die Bedeutung der beruflichen Weiterbildung zeigt sich auch an der Fortsetzung des Meisterbonus, der weiterhin mit 2.000 Euro für erfolgreiche Absolventen einer Fortbildungsprüfung in Bayern ausgezahlt wird. Die Wertigkeit eines Weiterbildungsabschlusses und die Vergleichbarkeit der Abschlüsse wurden mit der Novellierung des BBiG weiter vorangebracht. Sechs Weiterbildungsverordnungen tragen nun den Titel „Bachelor Professional“ und „Master Professional“.



Links: Gemeinsam mit dem Regionalkoordinator Marcus Miller besuchte der AusbildungsScout Moritz Dornbusch das Johann-Schöner-Gymnasium in Karlstadt und stellte der Q11 seinen Ausbildungsberuf zum Bankkaufmann vor.

Rechts: Elternstolz-Coach Kristina ist eines der neuen Gesichter der Kampagne „Sei stolz“.

Virtuelle Weiterbildungen werden neuer Standard

Mit insgesamt 320 unterschiedlichen Weiterbildungsmöglichkeiten fördert die IHK die berufliche Bildung der mainfränkischen Wirtschaft und trägt damit wesentlich zur Entwicklung der regionalen Fachkräfte bei. Der virtuelle Unterricht hat durch die Corona-bedingten Einschränkungen im Jahr 2020 einen hohen Stellenwert eingenommen. In kurzer Zeit wurde die notwendige technische Infrastruktur in den IHK-Bildungszentren Würzburg und Schweinfurt geschaffen, um gerade die Praxisstudiengänge trotz Lockdown weitgehend virtuell umzusetzen. Zu Beginn des ersten Lockdown im März 2020 wurde das Bildungsangebot beispielsweise kurzfristig um Webinare zur digitalen Weiterbildung erweitert. Die ersten virtuellen Themen waren „Online-Marketing“, „Virtuelle Führung“, „Arbeitsrecht/Kurzarbeit“ sowie „Digitalisierung“. Virtuelle Angebote und E-Learning-Plattformen werden auch künftig zum neuen Standardangebot in der Weiterbildung gehören.

Neue Struktur im Geschäftsbereich „Weiterbildung“

Im Zuge höherer Rechtssicherheit im Bereich „Weiterbildung“ wurden zum 01.08.2020 die Aufgabengebiete „Weiterbildung“ und „Fortbildungsprüfung“ voneinander getrennt. Die Durchführung der Lehrgänge mit öffentlich-rechtlicher Prüfung, Zertifikatslehrgänge und Seminare ist unter der Leitung von Dipl.-Bw. (FH) Udo Albert – den Bereich „Fortbildungsprüfung“ verantwortet Stefan Göbel.

Berufsorientierung und Ausbildungsmarketing

Der starke Rückgang der Ausbildungszahlen bei einer nahezu unverändert hohen Bereitschaft zur Ausbildung bei den Betrieben unterstreicht die Bedeutung und Notwendigkeit von Ausbildungsmarketing und Berufsorientierung. Aus diesen Gründen unterstützt die

Das Team der IHK-Berufsausbildung macht Werbung für die Last-Minute-Aktion im Juli 2020. Schüler und Bewerber hatten die Gelegenheit, noch freie Ausbildungsstellen für das Ausbildungsjahr 2020 zu erfragen.



IHK die Betriebe durch Veranstaltungen und Projekte beim Matching-Prozess, leistet persönliche Beratung vor Ort sowie telefonisch und bietet zudem digitale Services (www.ihk-lehrstellenboerse.de). Um die Betriebe passgenau zu unterstützen, haben die Ausbildungs- und Fachkräfteberater der IHK im Jahr 2020 insgesamt **548 Beratungen** in den Unternehmen durchgeführt. **168 neue Ausbildungsbetriebe** wurden dabei akquiriert.

Das Projekt „**AusbildungsScouts**“ hat sich etabliert und setzt mit Berufsorientierung auf Augenhöhe an der richtigen Stelle an. Auszubildende aus der Region stellen ihre Berufe in den Vorabgangsklassen von Schulen vor und treten als glaubwürdige Botschafter für die duale Berufsausbildung auf. Künftig werden virtuelle Klassenbesuche das Angebot ergänzen. Parallel dazu findet mit der Kampagne „**Elternstolz**“ eine gezielte, emotionale Ansprache der Eltern statt, um offensiv über die Vorzüge einer „Karriere mit Lehre“ zu informieren. Mit dem **Tag der Ausbildungschance am 9. Juli 2020** bot die IHK den Jugendlichen eine „Last-Minute-Aktion“, um noch an freie Ausbildungsstellen zu gelangen. Anreize für Auszubildende bietet die **IHK-Azubicard**. Sie können damit von zahlreichen regionalen und bundesweiten Angeboten exklusiv profitieren. Unternehmen haben mit ihren Angeboten und Vergünstigungen die Möglichkeit, die Karte als kostenfreies Marketinginstrument zu nutzen und so gezielt die Zielgruppe der 14- bis 24-Jährigen anzusprechen. Alle Rabatte und Vergünstigung können auf der Webseite www.azubicard.de/mainfranken abgerufen und eingestellt werden.

Ausbildung online managen! Digitale Unterstützung bei der Ausbildungsorganisation

Im Februar 2020 startete das neue IHK-Bildungsportal erfolgreich. Dort kann die Ausbildung künftig digital organisiert werden. Die IHK bietet Unternehmen, Auszubildenden, Ausbildern und Prüfern die Möglichkeit, alle Vorgänge rund um die Ausbildungs-



Dr. Lukas Kagerbauer, Bereichsleiter Berufsbildung, moderierte den 36. Mainfränkischen Ausbildertag, der 2020 erstmals digital stattfand.

organisation digital abzuwickeln. Betriebe können beispielsweise Ausbildungsverträge online ausfüllen, Ausbilder benennen oder überprüfen, ob der Auszubildende zur Abschlussprüfung angemeldet ist. Alle Daten zum Ausbildungsbetrieb sind bereits hinterlegt, was die Eingaben erleichtert und Zeit spart. Das Portal ist ein großer Schritt bei der Digitalisierung und Vereinfachung der Verfahrensabläufe in der Ausbildungsorganisation. Die IHK begleitet die Umstellung mit persönlicher Beratung, Online-Workshops, Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Videotutorials (www.wuerzburg.ihk.de/bildungsportal).

Novellierung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG)

Mehr Attraktivität, Flexibilität und internationale Anschlussfähigkeit der Beruflichen Bildung – das sind die Ziele, die mit der Novellierung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) erreicht werden sollen. Die neuen Regelungen sind zum 1. Januar 2020 in Kraft getreten. Die Neuerungen beinhalten unter anderem die Einführung transparenter Fortbildungsabschlüsse für die höher qualifizierte Ausbildung wie beispielsweise den „Bachelor Professional“, Einführung einer Mindestausbildungsvergütung, Stärkung der Teilzeitberufsausbildung, Gleichstellung von erwachsenen und jugendlichen Auszubildenden bei der Freistellung für und Anrechnung von Berufsschul- und Prüfungszeiten, verbesserte Rahmenbedingungen für rechtsbeständige und hochwertige Prüfungen sowie für ein attraktives Ehrenamt.

Der **36. Mainfränkischer Ausbildertag** mit der Überschrift „Recht haben und Recht bekommen – das neue Berufsbildungsgesetz“ hat die neuen Regelungen aufgegriffen. Corona-bedingt fand die Veranstaltung mit über 400 Teilnehmern rein virtuell statt.

Wussten Sie schon,

dass im Jahr 2020 ...

- **9.355** Auszubildende in Mainfranken einen IHK-Beruf lernten?
- **153** verschiedene IHK-Ausbildungsberufe angeboten wurden?
- die Qualifikation Industrietechniker erstmals mit dem Prüfungsverfahren begonnen hat?
- **103** Absolventen mit dem Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung für ihre hervorragenden Prüfungsleistungen (Note 2,4 und besser) ausgezeichnet wurden?
- **474** Personen den Meisterbonus erhielten, der von der Bayerischen Staatsregierung ausgezahlt wird?



„Das vergangene Jahr hat in vielerlei Hinsicht die Potenziale der digitalen Lernmedien für die Arbeitswelt offengelegt und gezeigt, welchen Stellenwert digitale Kompetenzen überhaupt haben werden. Nun ist es notwendig, die Akzeptanz dafür dauerhaft über alle Mitarbeitergruppen hinweg zu sichern und die Bereitschaft zu fördern, Weiterbildung im Sinne einer kontinuierlichen, persönlichen Entwicklung anzunehmen.“

Christian Biondani, Bereichsleiter Personalentwicklung/Recruiting,
EDEKA Nordbayern-Sachsen-Thüringen Verwaltungsgesellschaft mbH

Fachkräftesicherung

Die Corona-Krise hat einmal mehr gezeigt, wie die Arbeitswelt von morgen aussehen muss: Digital, vernetzt, kreativ, flexibel, agil und nachhaltig. Die Krise ist für viele Unternehmen ein wahrer Digitalisierungsbeschleuniger, in kürzester Zeit entstanden neue Geschäftsmodelle und Strategien. Flexible Arbeitsmodelle und die Möglichkeit für Home-Office wurden in vielen Betrieben beinahe über Nacht geschaffen und umgesetzt. Angesichts demographischer Entwicklungen wird der Fachkräftemarkt auch in Zukunft hart umkämpft bleiben. Denn fehlende Fachkräfte gelten für mainfränkische Unternehmen schon seit Jahren als eines der größten Konjunkturrisiken – und das über nahezu alle Branchen hinweg.

Verantwortlich: Dr. Lukas Kagerbauer,
Tel. 0931 4194-361

Durch die Corona-Pandemie rückten verstärkt die Themen rund um die **Digitalisierung der Arbeit** und **New Work** in den Fokus. Die Unternehmen beschäftigen sich vor allem mit der Flexibilisierung der Arbeit und Arbeitsorten sowie dem Ausbau der digitalen Kompetenzen der Mitarbeiter. Weitere Themen waren die **Zuwanderung und Migration** von Fachkräften, **Personalentwicklung und Weiterbildung**, **Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf** sowie **Inklusion von Menschen mit Behinderung ins Arbeitsleben**.

Im Netzwerk engagierte sich die IHK zudem gemeinsam mit der **Allianz „Fachkräfte für Mainfranken“** aktiv für die Sicherung und Ausschöpfung der Fachkräftepotenziale in der Region. Dabei setzt die Allianz ihren Fokus auf verschiedene Zielgruppen, wie zum Beispiel auf die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung. Die Alli-

47.000

beruflich qualifizierte Fachkräfte fehlen bis 2030 Mainfrankens Wirtschaft*

249 Menschen

mit Fluchthintergrund waren insgesamt bis Ende 2020 in einem bei der IHK registrierten Ausbildungsverhältnis aktiv

Fachkräfteeinwanderung

Seit dem 1. März 2020 wurde mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz die Zuwanderung von Fachkräften aus Drittstaaten erleichtert.

anzpartner unterstützen seit 2015 Projekte der Mainfränkischen Werkstätten und der Lebenshilfe Schweinfurt mit dem Ziel, Mitarbeitern der Behindertenwerkstätten eine Beschäftigung beim Arbeitgeber vor Ort zu ermöglichen. In den letzten fünf Jahren konnten so bereits über 150 Partnerschaften in der Region umgesetzt werden. Die IHK fungiert als „Türöffner“ zur Wirtschaft.

Seit vier Jahren bieten die Partner der Allianz „Fachkräfte für Mainfranken“ gemeinsam einen Fachkräftetag rund um das Thema „Fachkräfte finden, binden und weiterentwickeln“ an. Im Berichtsjahr nahmen die rund 150 Unternehmensvertreter aus ganz Mainfranken am 25. und 26. Juni 2020 an der zweitägigen „Virtuellen Fachkräftekonferenz Mainfranken“ teil und erhielten Impulse rund um die Themen Arbeiten 4.0, digitale Transformation und New Work.

Im Wettbewerb um Fachkräfte sowie darum, diese im Unternehmen und vor Ort zu halten, kommt es neben attraktiven Arbeitsbedingungen auch auf die Qualität des Wohn- und Arbeitsstandortes an. Um ein ausgezeichneter Wohnort für Fachkräfte zu sein, müssen Kommunen ihren Bürgern einiges bieten können. Angefangen bei dem Thema Familienfreundlichkeit bis hin zu einer gelebten Willkommenskultur oder einer serviceorientierten Verwaltung. Städte und Kommunen können sich auf Grundlage eines Evaluationsbogens mit insgesamt 38 Fragen in fünf Handlungsfeldern von der IHK auditieren lassen. Werden mindestens 70 Prozent der Punkte erreicht, darf die Kommune die nächsten drei Jahre mit dem Titel „Ausgezeichneter Wohnort für Fachkräfte“ werben. Auch die ortsansässigen Unternehmen dürfen das Qualitätssiegel im Wettbewerb um Fachkräfte aktiv nutzen. Im Juli 2020 wurde der Stadt Bad Neustadt a.d. Saale das Qualitätszeichen zum zweiten Mal für weitere fünf Jahre verliehen.

Fachkräftequalifizierung

Mit der **Kampagne „#DuKannstEs“** wirbt die IHK Würzburg-Schweinfurt für die Karrieremöglichkeiten und die vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten des beruflichen Bildungssystems. Die IHK verfolgt das Credo vom lebenslangen Lernen und möchte Beschäftigte und Betriebe dafür sensibilisieren, dass Wissen und Bildung der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft sind.

Besonders erfreulich ist auch das Signal aus der Wirtschaft: Betriebe investierten auch während der Corona-Pandemie in ihre Mitarbeiter. Insgesamt wurden rund 700 Teilnehmer in internen und individuellen IHK-Firmenseminaren geschult. Damit zeigt sich, dass die Weiterbildung von Mitarbeitern als zentrale Strategie gegen den drohenden Fachkräftemangel eingesetzt wird.



Am 1. August 2020 ist das überarbeitete Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz, kurz AFBG oder „Aufstiegs-BAföG“ des Bundes in Kraft getreten. Es ist das wichtigste Förderinstrument für berufliche Qualifizierung und leistet einen großen Beitrag zur Fachkräftesicherung in Mainfranken. Die Förderung ist an bestimmte persönliche, qualitative und zeitliche Anforderungen geknüpft. Das Aufstiegs-BAföG bietet eine Förderung von mindestens 50 Prozent der Lehrgangs- und Prüfungsgebühren.

Neu in 2020

- Neues Fachkräfteportal unter www.fachkräfte-mainfranken.de
- Beratung zum Rekrutierungsprozess und zum Ablauf des sogenannten „beschleunigten Verfahrens“ im Rahmen des neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetzes (1. März 2020)
- Online-Weiterbildungsportal „Komm weiter in B@yern“, das mehr Transparenz für Unternehmen und Weiterbildungsinteressenten schafft

Rechtes Bild (von links): Dr. Lukas Kagerbauer (4. von links) und Isabel Schaub (1. von rechts) von der IHK Würzburg-Schweinfurt überreichen die Urkunde „Ausgezeichneter Wohnort für Fachkräfte“ an Michael Werner (3. von links), Bürgermeister der Stadt Bad Neustadt a. d. Saale. Mit dabei als Unternehmensvertreterin Christiane Hanshans von der Rhön Klinikum AG sowie die Mitarbeiter der Stadt Bad Neustadt a. d. Saale, die das Auditierungsverfahren vorbereitet und begleitet haben, Nadine Menz (2. von rechts), Anna Racké (3. von rechts), Christoph Neubauer (4. von rechts) und Michael Werner (3. von links), sowie Robert Foidl, Stadtrat & Referent für Wirtschaft (2. von links).



„Unsere Wirtschaft befindet sich in einem atemberaubenden Transformationsprozess, langfristig sichere Planungen sind unmöglich. Gerade deshalb ist es jetzt wichtig, Veränderungen als Chance zu nutzen und Grundsteine für den zukünftigen Unternehmenserfolg zu legen. Die Digitalisierung in vielen Dimensionen sehe ich dabei als einen der wichtigsten Bausteine für Unternehmen.“

Michael Fiks
Senior Vice President Finance and Administration, Bosch Rexroth AG

Regionalentwicklung

Interessenvertretung zur Stärkung der Region

Die Interessenvertretung gehört zu den Kernaufgaben der IHK. Im Februar 2020 nutzte das Präsidium der IHK die Veranstaltung „Nacht der Bayerischen Wirtschaft“ in Berlin, um mit mainfränkischen Bundestagsabgeordneten über aktuelle Themen zu diskutieren. In Mainfranken selbst fand eine Reihe an Gesprächen statt, zum Beispiel mit Vertretern des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes e. V., der Regierung von Unterfranken mit Regierungspräsident Dr. Eugen Ehmann, mit regionalen Vertretern der Kommunalpolitik oder mit Walter Nussel, Bürokratiebeauftragter der Bayerischen Staatsregierung.

Verantwortlich: Dr. Sascha Genders,
Tel. 0931 4194-373



Zu Besuch in Berlin

Das Präsidium der IHK Würzburg-Schweinfurt um Präsident Klaus. D. Mapara im Gespräch mit den MdB Dr. Anja Weißgerber, Dorothee Bär und Paul Lehrieder.

940

Existenzgründungs- und Nachfolgeberatungen

56

Hilfen bei Finanzierungssprechtagen

540

Mitglieder in der Xing-Gruppe
„Gründerszene Mainfranken“

1.515

Stellungnahmen zu Handelsregister-
eintragungen

199

Stellungnahmen zur Bauleitplanung



Fachgespräch in der IHK mit DeHoGa, Fränkischem Weinland sowie Branchenvertretern zur Zukunft des Standortes Mainfranken.

Stellungnahmen und Studien

Im Zuge der Regionalentwicklung engagiert sich die IHK als Trägerin öffentlicher Belange in zahlreichen Themen der Region. Neben Stellungnahmen im Zuge der Flächennutzungs- oder Bauleitplanung wurden im Jahr 2020 unterschiedliche Aspekte thematisiert, zum Beispiel Vorhaben zu Smart City und Smart Region in den Landkreisen Bad Kissingen, Hassberge und Rhön-Grabfeld, ein Einzelhandels- und Zentrenkonzept in der Würzburg oder die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Schweinfurt im Kontext der Neuausrichtung der FHWS sowie der Konversion. Darüber hinaus hat die IHK im Sinne der Informationsgewinnung nicht nur den Digitalen Wirtschaftsatlas optimiert, auch wurden mit Hilfe von Studien wie dem „Branchenreport: Ernährungswirtschaft“ oder dem mit dem Zentrum für Regionalforschung publizierten Werk „Erreichbarkeit der Nahversorgung in ländlichen Räumen Mainfrankens“ wichtige Akzente gesetzt.

Infrastrukturen für Mainfranken

Die Stärkung der Infrastrukturen war auch im Jahr 2020 ein Schwerpunkt der IHK-Arbeit. Neben regionalpolitischem Engagement beim Bahnhofsareal Würzburg oder der Straßenbahnlinie 6 standen Themen wie der regionale Güterverkehr in Main-



Würzburgs Landrat Thomas Eberth im Austausch zum Engagement für die Region gemeinsam mit IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara, IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Ralf Jahn, dem stellvertretenden Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders und Michael Dröse, Leiter Kreisentwicklung und Wirtschaftsförderung für den Landkreis Würzburg.



Markus Wegerich, Geschäftsführer von Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH (Mitte), erhält vom stellvertretenden Vorsitzenden des IHK-Handelsausschuss Axel Schöll die Auszeichnung zum „Zukunftshändler Mainfranken 2020“.

franken und die Befassung mit regionalen Reaktivierungsvorhaben wie der Main-schleifenbahn oder der Steigerwaldbahn im Fokus. Auch die Stärkung des Schienenkorridors Frankfurt – Würzburg – Nürnberg wurde thematisiert.

Branchen im Blick

Regionalpolitische Themen einzelner Branchen wurden genutzt, um die Belange im Jahr 2020 zu artikulieren und gemeinsam an der Zukunft der Unternehmen zu arbeiten. Hierzu gehörten thematisch auch die Wertschöpfungsbestandteile im Rahmen des Transformationsdialogs der Automobilindustrie. Bei Netzwerktreffen mit Stadtmarketing-Vereinen und Werbegemeinschaften ging es um die Zukunft der Innenstädte. Die Verleihung des Preises „Zukunftshändler Mainfranken 2020“ erfolgte im Herbst 2020.

Neu in 2020

- Webinarreihe „Gestärkt aus der Krise“



„Die zunehmende Liberalisierung des Welthandels, wie etwa der Abbau von Zöllen und Handelshemmnissen, waren dominierende Faktoren für die Entwicklung der Weltwirtschaft. Spätestens mit der politischen Ausrichtung der USA, in den letzten Jahren, galt offenbar eine andere Doktrin. Deutsche Unternehmen hatten es schwer die Internationalisierung auf einem hohen Niveau zu halten, geschweige denn auszubauen.“

Oliver Arnold
Geschäftsführer, Arnold Speditions GmbH

Internationalisierung in Mainfranken

Drahtseilakt zwischen Grenzschießungen, unterbrochenen Lieferketten und Lockdowns

Verantwortlich: Kurt Treumann,
Tel. 0931 4194-353

Die mainfränkische Außenwirtschaft ist mit Blick auf Handelspartner und Angebotsportfolio gut global diversifiziert. Die mainfränkische Exportquote konnte sich seit dem Jahr 2000 von 32,2 Prozent über 10 Prozentpunkte verbessern. In 2019 lag sie bei 44,2 Prozent (für 2020 noch nicht vorliegend). Bei den Länderbeziehungen mainfränkischer Betriebe fällt der starke Fokus auf die Beschaffungs- und Absatzmärkte in der EU auf. Für unsere Region sind aber auch die Schweiz, die USA und China wichtige Märkte.

Im Berichtsjahr klagten viele Unternehmen über Unterbrechungen der Lieferketten. Container saßen fest. Temporär schnellten Transportkosten in die Höhe. Ausländische Geschäftspartner waren über längere Zeiträume gar nicht oder schlecht erreichbar. Wichtige Messen und Veranstaltungen wurden zunächst verschoben, dann abgesagt. Dringende Montage- und Serviceleistungen konnten nicht immer oder verzögert angetreten werden.

„Slowbalization“ vs. Globalization

Ein Plus an Handelshemmnissen als globaler Trend bewirkte, dass die IHK-Serviceleistungen rund um Ursprungszeugnisse auch im Corona-Jahr auf einem höherem Niveau lagen. Sich schnell verändernde wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen wie der USA-China-Handelskonflikt, Wechselkurse, Finanzierung, Handelsbarrieren, die Erosion der WTO oder der Brexit, wirken sich schon seit Jahren negativ auf internationale Geschäfte aus. Unternehmen berichten regelmäßig über die unstete Praxis mancher ausländischer Zollbehörden, auch wie schwierig es mitunter sein kann, dringend benötigtes Fachpersonal aus

39.847

Ursprungszeugnisse, Beglaubigungen,
Handelsrechnungen und andere Dokumente

144

ausgestellte Carnets A.T.A./C.P.D.

1.607 (+450 Prozent)

Veranstaltungsteilnehmer

4

Go International Projekte bewilligt mit einem
Gesamtvolumen von 71.629,75 Euro

Von links nach rechts: Bereichsleiter International, Kurt Treumann, Referentin International Silvia Engels-Fasel, Generalkonsul Simon Kendall, Britisches Generalkonsulat und Dominik Klein, Referent International



dem Ausland nach Deutschland zu holen. Auch die Exportkontrolle ist ein neuralgischer Bereich. Längere Wartezeiten oder abschlägige Bescheide mussten hingenommen werden.

Stichwort A1-Bescheinigung: Die Belastungen rund um das internationale Geschäft betreffen auch Entsendungen von Personal ins Ausland. In 2020 wurden diese durch ständige Updates der Reisehinweise und EQVs noch erschwert. Somit war es eines der Top-Anliegen der Unternehmen, Informationen aus dem „Dschungel“ der Ein- und Ausreiseregulungen im Rahmen von Corona zu erhalten. Gerade zu Beginn der Pandemie wurden vermehrt Fragen zu Corona-Schutzausrüstungen, zur Systemrelevanz, Force Majeure aber auch zu außenwirtschaftsbezogenen Hilfspaketen gestellt.

BIHK-Projekte

Der Endspurt der Brexit-Verhandlungen, internationale coronabedingte Reisebeschränkungen, Unterbrechungen beziehungsweise neue Strategien bei Lieferketten oder auch Finanzierungsproblematiken veranlassten die bayerischen IHKs, gemeinsam eine Reihe unterschiedlicher Webinare anzubieten. Insgesamt nahmen aus der Region Mainfranken 302 Unternehmen an solchen bayernweiten Veranstaltungen teil.

(Never) ending story Brexit

In 2020 führte der Fachbereich drei Brexit-Veranstaltungen mit insgesamt 218 Teilnehmern durch. Zollexperten des Hauptzollamtes in Schweinfurt und der IHK informierten über Änderungen im künftigen Warenhandel. Als Insider informierten der Britische Generalkonsul, Simon Kendall und Dr. Ulrich Hoppe von der AHK in London über aktuelle

Entwicklungen und standen für Fragen zur Verfügung. Seit dem Brexit-Referendum informiert der Fachbereich regelmäßig auf der IHK-Webseite und auch in einem Brexit-Portal. Über den Jahreswechsel 2020/2021 boten die bayerischen IHKs zudem einen Brexit-Notdienst für die Unternehmen an.

Um trotz der Pandemie die Erwartungen und Bedürfnisse der Mitglieder zu bedienen, führte der Bereich Webinare zu drängenden Themen wie Liquidität, Zahlungsabsicherung oder auch Unterbrechung der Lieferketten durch.

Webinarreihe aus der Vorstandssäule „Firmen und Region“: „Gestärkt aus der Krise“

14.05.2020	„Wege aus der Krise International – Liquiditätssicherung und Chancen im Ländervergleich: Frankreich, Italien, Spanien, Tschechische Republik, Großbritannien und Indien“
01.07.2020	„Neustart nach der Krise: Onlineberatungstag Österreich & Schweiz: Online-Beratungstag“
13.10.2020	Zahlungsabsicherung im internationalen Geschäft Akkreditive – Grundlagen

Weiterhin:

20.05.2020	„China: Online-Beratungstag“
03.06.2020	„Schweiz: Online-Beratungstag“
29.07.2020	BIHK-Webinar „Fokus auf stabile Lieferketten am Beispiel Rumänien, Tschechien, Vietnam“
17. – 18.09.2020	„Subsahara-Afrika: IHK-AHK Online-Beratungstage“
16.10. – 27.11.2020	IHK/AHK Greater China Webinar-Reihe
01.12.2020	„China: Online-Beratungstag“

Kooperationspartner waren unter anderem Rödl und Partner, die Oberbank AG, einzelne AHKs, die IHK Bayreuth und die IHK für München und Oberbayern.

Zollforum Bayern

In Kooperation mit der IHK für München und Oberbayern fand das Projekt „Virtuelle Zollwoche“ als Webinar-Reihe statt. Rund 1.300 Unternehmen informierten sich über Corona und Zoll – Herausforderungen für die Exportwirtschaft“, „Zollrechtliche Aspekte im Lebenszyklus eines Produktes – von der Entwicklung über die Produktion im Drittland bis zur Auslieferung an den Kunden, „Der Brexit“, „Lieferantenerklärungen“ und „Dienstleistungsexport“.

Wachsender Zuspruch für elektronisches Ursprungszeugnis

Die papierlose Beantragung von Dokumenten mit außenwirtschaftlichem Bezug spart den Unternehmen Zeit und Geld für Fahrt- oder Postwege. Die Bewilligung erfolgt am selben Tag. Neu für die Betriebe ist seit Herbst 2019 das elektronische Antragsverfahren „Nutzerkennung“. Damit ist eine Beantragung der Dokumente nun komfortabel



Außenwirtschaftsausschuss bei der Firma Arnold
Schwerlast GmbH & Co. KG, Rimpar

auch ohne kostenpflichtige Signaturkarte und Kartenlesegerät möglich. Die Corona-Krise bedingte einen maßgeblichen Anstieg der Nutzer des elektronischen Ursprungszeugnisses (eUZ). Im Vergleich zum Vorjahr wurden insgesamt 51 Prozent mehr außenwirtschaftliche Dokumente digital abgewickelt.

Als beratendes Gremium für die IHK-Vollversammlung am 03.12.2020 gab der der IHK-Außenwirtschaftsausschuss am 14.10.2020 eine Beschlussempfehlung in Bezug auf das geplante Lieferkettengesetz ab.





„In der Kooperation mit der IHK Würzburg-Schweinfurt ist es uns gelungen ein starkes Netzwerk zu regionalen Unternehmen aufzubauen und in der Förderung des Bundesministeriums „MainDigitalTwin“ sinnvolle Anwendungen für Mixed Reality in der Produktion von kleinen und mittelständischen Unternehmen zu evaluieren.“

Dr. Cornelia Kolb
Mitgründerin, Awesome Technologies Innovationslabor GmbH, Würzburg

Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft

Die Digitalisierung hält Einzug in sämtliche Unternehmensbereiche. Daher widmete sich die IHK in 2020 intensiv den Themen Künstliche Intelligenz (KI), Data Science und der Digitalisierung von Geschäftsprozessen.

Verantwortlich: Oliver Freitag,
Tel. 0931 4194-327

Ein neues Kooperationsprojekt des Zentrums für Telematik und der Awesome Technologies Innovationslabor GmbH – gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) – startete im Juni 2020. Schwerpunkte sind digitaler Zwilling in Kombination mit AR- / VR-Technologie. Die IHK Würzburg-Schweinfurt ist Konsortialpartner des Projekts und hat dieses bei der Antragsstellung und Aufstellung des Konsortiums sowie bei neun weiteren Projekten durch Letter of Intent (LoI) unterstützt.

Der digitale Auftakt war die Kooperation mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt mit dem Thema „Künstliche Intelligenz im Mittelstand – Chancen, Risiken, Mythen“. Vor 80 Teilnehmenden im ausgebuchten Raum wurden Anwendungen für den Mittelstand vorgestellt.



Von links: Oliver Freitag, IHK Würzburg-Schweinfurt; Prof. Dr. Frank-Michael Schleif, Prof. Dr. Gerhard Hube, beide FHWS; Dr. Benedikt Kämpgen, Empolis Information Management GmbH; Christina Schuhmann, Businss Data Solutions GmbH & Co. KG; Daniel Schnappauf, Adam Kozma, beide WAREMA Renkhoff SE; Marleen von dem Busche, Patrick Rösch; Frank Albert, IHK Würzburg-Schweinfurt.

11

Veranstaltungen

1.003

Teilnehmer

495

Beratungen zu Innovationsthemen

10

Hochschulprojektskizzen mit Letter of Intent (LoI) unterstützt

Von links: Dr. Manuel Mühlbauer, FutureImmersion; Prof. Dr.-Ing. Jürgen Melzner, Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt; Oliver Freitag, IHK Würzburg-Schweinfurt; Daniela Ratzinger, Umweltcluster Bayern; Kirstin Bunsendal, k-BIM; Martin Fischnaller, AJG Ingenieure GmbH; Frank Albert, IHK Würzburg-Schweinfurt; Prof. Dr. Sebastian von Mammen, BII Building Information Innovator GmbH; Jacqueline Escher, IHK Würzburg-Schweinfurt.



Die Universität Würzburg, Lehrstuhl Wirtschaftsinformatik, führte in Kooperation mit der IHK ein Webinar zu „Digital gestärkt aus der Krise“ mit rund 120 Teilnehmern durch. Der Impulsvortrag von Prof. Dr. Axel Winkelmann und zweier Spin-offs des Lehrstuhls sowie die IHK Fördermöglichkeiten rundeten die Veranstaltung ab.

Auch das 4. Innovationsforum Mainfranken, eine Kooperationsveranstaltung der IHK mit der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU) und der Region Mainfranken GmbH stand im Zeichen der Digitalisierung. Das an der JMU neu gegründete Center for Artificial Intelligence and Data Science (CAIDAS) stellte sich und seine Kooperationsmöglichkeiten für die regionalen Unternehmen vor.

Mit Building Information Modeling (BIM) – beleuchtete die IHK die Digitalisierung in der Baubranche. Die Kooperationsveranstaltung der IHK, des Umweltclusters Bayern und des Zentrum Digitale Innovation (ZDI) Mainfranken fand mit in der neuen, nach BIM-Standards gebauten, Umweltstation der Stadt Würzburg statt.

IHK-Fördermittelstudie

In der IHK-Fördermittelstudie wurden die zehn wichtigsten Innovationsförderprogramme aus Land, Bund und EU für kleinen und mittleren Unternehmen auf ihre Nutzung und Ausschüttung in Mainfranken untersucht. Die Ergebnisse der Studie für den IHK Bezirk Mainfranken sind im Vergleich zu anderen Regionen Bayerns leider nicht zufriedenstellend. Daher lag ein Schwerpunkt in 2020 auf der Bekanntmachung von Fördermitteln für unsere Mitgliedsunternehmen. So wurden im Februar in Präsenz mehrere Förderprogramme rund um die Themen Internationalisierung, Energie und Digitalisierung vorgestellt, zu denen auch Referenten der Projektträger EuroNorm GmbH und der Regierung von Unterfranken geladen wurden. Im Juni und im Juli fanden zwei Webinare zu den Förderprogrammen „Digital Jetzt“, „Go Digital“ und Digitalbonus statt. Zusammen



Von links: Domink Strobel, Patrick Walter, beide Strobel & Walter GmbH; Oliver Pabst, Handwerkskammer für Unterfranken; Frank Albert, IHK Würzburg-Schweinfurt; Bruno Götz, Patentzentrum Bayern; Dr. Matthias Lenhart, perma-tec GmbH & Co. KG; Dr. Christiane Katja Schwager, advotec. Patent- und Rechtsanwälte; Oliver Freitag, IHK Würzburg-Schweinfurt; Dr. Elfriede Eberl, IHK Nürnberg für Mittelfranken; Dr. Dominik Erhard, IHK Bayreuth für Oberfranken.

mit dem Projektträger Bayern wurden das Förderprogramm für Patente WIPANO und der bayerische Innovationsgutschein vorgestellt. Ganz im Sinne des Shared-Service-Gedanken führte die IHK im September stellvertretend für die nordbayerischen IHKs das Webinar zum neuen Förderprogramm „Digital Jetzt“ mit über 230 Teilnehmern durch. Ebenfalls als Shared Service wurde unter Einbeziehung des Bundesfinanzministeriums sowie dem Vorsitzenden des Steuerausschusses der IHK Regensburg das neue Gesetz zur steuerlichen Forschungsförderung vorgestellt. Im November fand die digitale Roadshow des BMWi „Von der Idee zum Markterfolg“ in Kooperation mit der IHK für den Freistaat Bayern statt. Im Fokus standen dabei die BMWi Förderprogramme „Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand“, „Go Digital“ sowie erneut „Digital Jetzt“.

Die Innovationskraft einer Region wird auch anhand der Anzahl der gehaltenen Patente ermittelt. So ist die Beratung der Mitgliedsunternehmen zu den gewerblichen Schutzrechten (Patent, Marke, Geschmacksmuster, Design) für die IHK eine Basisleistung, die in der Vergangenheit vom Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) Würzburg im Rahmen des Zentrum Marke- und Patent (ZMP) wahrgenommen wurde. Da sich 2020 die Zusammensetzung des ZMP geändert hat, engagiert sich nun die IHK gemeinsam mit dem RSG Bad Kissingen als Zentrum Marke- und Patent (ZMP). Zusammen mit ehrenamtlich engagierten Patentanwälten sowie Fachanwälten für gewerblichen Rechtsschutz konnten 17 Sprechtage mit 66 Teilnehmern durchgeführt werden.

Passend zum Thema führte die IHK das 16. Nordbayerische Patentforum – eine Kooperation der fünf IHKs in der Metropolregion Nürnberg – unter dem Motto „Innovationen sichern, durchsetzen, fördern“ noch in Präsenz durch. Die Impulsvorträge kamen von der Kanzlei advotec. Patent und Rechtsanwälte aus Würzburg, dem Patentzentrum Bayern aus Nürnberg sowie aus der Wirtschaft von perma-tec GmbH & Co. KG aus Euerdorf und von Strobel & Walter GmbH aus Würzburg.

Neu in 2020

- IHK-Fördermittelstudie
- Patentsprechtag und Zentrum Marke und Patent
- Digitalisierung der Veranstaltungen und Shared Service Angebot



„Für uns junge UnternehmerInnen ist es selbstverständlich, dass wirtschaftlicher Erfolg und nachhaltiges Denken und Handeln zusammengehören.“

Sophia Raps
Geschäftsführerin, Aquamarin Getränke GmbH

Unternehmertum stärken

IHK fördert Unternehmertum

Ein Schwerpunkt im Jahr 2020 war die Förderung von Existenzgründern, Start-Ups und Unternehmensnachfolgern. Neben klassischem Beratungs- und Service-Angebot organisierte die IHK gemeinsam mit dem RKW Kompetenzzentrum das Online-Format „Start-up meets KMU“. Bereits zum Jahresauftakt wurde das Thema „Social Entrepreneurship“ gemeinsam mit der FHWS aufgegriffen. Die Hochschule wurde auch beim Start des Projektes Entrepreneurship@FHWS unterstützt. Um die laut „Gründerreport Mainfranken“ nach wie vor zu intensivierende Gründungsneigung zu befördern, wurde die „Gründermesse Mainfranken“ im Rahmen der „Gründerwoche Mainfranken“ trotz Corona-Pandemie durchgeführt – erstmals als reines Online-Format mit positiver Resonanz. Wie der im Frühsommer des Jahres 2020 veröffentlichte Nachfolgereport deutlich machte, ist es mit Blick auf den Generationenwechsel im Mittelstand dringend erforderlich, für unternehmerisches Engagement bei jungen Menschen zu werben.

Verantwortlich: Dr. Sascha Genders,
Tel. 0931 4194-373

591

ehrenamtlich engagierte
Wirtschaftsjunioren

3.545

ehrenamtlich engagierte Prüfer in
der IHK-Aus- und Weiterbildung

372

Mitglieder in
IHK-Fachausschüssen

Im Januar 2020 gemeinsam für Werte und Unternehmertum (von links): Klaus Walther, Wirtschaftsförderung Stadt Würzburg, Otto Kirchner, FRÄNKISCHE Rohrwerke Gebr. Kirchner GmbH & Co. KG, Professor Dr. Harald J. Bolsinger, FHWS, Dr. Sascha Genders, IHK Würzburg-Schweinfurt, Ludwig Paul, Handwerkskammer für Unterfranken.



Unternehmensverantwortung wird immer wichtiger

Unternehmensverantwortung und Corporate Social Responsibility sind immer bedeutsamer für erfolgreiche Unternehmen. Die IHK hat das Thema in seinen vier Facetten – Ökologie, Ökonomie, Arbeitsplatz und Gemeinwesen – im Jahr 2020 nicht nur bei Stellungnahmen wie einem Positionspapier „Zukunftsfähiges Wirtschaften“ aufgegriffen. Webinare zur „Nachhaltigkeit im Mittelstand“ sowie „Nachhaltigkeit und Biodiversität“ fanden guten Zuspruch. Die Kooperation der regionalen Netzwerke wurde durch das „Wertebündnis Würzburg“ gestärkt, welches im Schulterschluss mit dem „Verantwortungsnetzwerk Mainfranken“ die Thematisierung von Unternehmensverantwortung in Zusammenarbeit mit HWK, FHWS, Universität und Regiopoleregion Mainfranken ausweitet.



Bundesbeste Energiescouts

Die besten Energiescouts Deutschlands kamen im Jahr 2020 aus Bad Kissingen vom Unternehmen Joyson Safety Systems PlasTec GmbH aus Albertshausen.

Klimaschutz und Energie

Mit Beginn des Jahres 2020 startete die IHK das „Klimaschutzcoaching“ für Unternehmen, um diese individuell zu Corporate Carbon Footprint und betrieblichen Klimaschutzmaßnahmen zu beraten. Mit Formaten wie „Umweltrecht aktuell“ beziehungsweise „Energierrecht aktuell“, der im März 2020 neu gestarteten Qualifizierungsrunde für Auszubildende zu Energiescouts oder dem Energiegipfel Mainfranken-Tauberfranken in Kooperation mit der IHK Heilbronn-Franken – Corona-bedingt in Form einer Webinarreihe – wurden wesentliche Aspekte rund um Klimaschutz und Energiewende thematisiert. Gemeinsam mit dem Umweltcluster Bayern wurde ein Angebot zur „Circular Economy“ initiiert. Die IHK selbst hat einen Arbeitskreis Klima gegründet, um sich mit der organisationseigenen Nachhaltigkeit strukturiert zu beschäftigen.

Neu in 2020

- Neue Serie „CSR in der Praxis“ im IHK-Magazin „Wirtschaft in Mainfranken“
- Klimaschutzcoaching



„Mit Hilfe der IHK Würzburg-Schweinfurt konnten wir im vergangenen Jahr tiefgreifende Einblicke in den aktuellen Stand der Digitalisierung in Mainfranken im Rahmen des Digitalkompass 2020 sammeln. Denn eines ist sicher: Tradition ist kein Geschäftsmodell und auch die Unternehmen der Region müssen den Übergang in das digitale Zeitalter nutzen, um langfristig erfolgreich zu bleiben.“

Von links: Dr. Marcus Fischer, Dr. Florian Imgrund und Prof. Dr. Axel Winkelmann
digital&t GmbH

Digitalisierung

Digitalkompass 2020

Digitale Technologien und deren integrierte unternehmerische Anwendung sind Voraussetzung für den digitalen Wandel im Unternehmen. Um im aktuellen Marktumfeld wettbewerbsfähig zu bleiben, ist die Implementierung bzw. Adaptierung von digitalen Technologien für KMUs unverzichtbar.

Ziel der Befragungen zum Digitalkompass 2020 war eine breite und detaillierte Analyse des aktuellen Status quo der Digitalisierung in der Region Mainfranken. Im Zeitraum von Juli 2019 bis April 2020 wurden insgesamt 50 Unternehmen anhand eines detaillierten Gesprächsleitfadens befragt und untersucht. Die Studie zeigt neben wahrgenommenen Chancen und Risiken Handlungsempfehlungen für Unternehmen und die öffentliche Hand, um die Digitalisierung aktiv voranzutreiben.

Die Studie fand in Zusammenarbeit mit der Universität Würzburg, Lehrstuhl für BWL und Wirtschaftsinformatik Prof. Dr. Winkelmann und der Ausgründung aus dem Lehrstuhl der digitalEt GmbH statt.

Verantwortlich: Oliver Freitag,
Tel. 0931 4194-327

9

Veranstaltungen

632

Teilnehmer

246

Beratungen zu eBusiness
und Digitalisierung

15

Website-Checks
mit 47 Teilnehmern

Von links: Friedbert Eder, Präsident IHK Aschaffenburg, Bernhard Eder, Leiter Bayerisches Mobilfunkzentrum, Oberregierungsrat Dr. Andreas Kleinknecht, Bayer. Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Frank-Peter Käbber, Deutsche Telekom, Christian Schilling, Pressesprecher Vodafone, Markus Heider, INSYS MICROELECTRONICS GmbH, Dr. Bernhard Brenner, Bayer. Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Oliver Freitag, IHK Würzburg-Schweinfurt.



Veranstaltungsauftritt war die erste Mobilfunkkonferenz Unterfranken in der Würzburger Residenz. Organisiert vom Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, der IHK Aschaffenburg und der IHK Würzburg-Schweinfurt, rund 120 Teilnehmer informierten sich über die aktuellen Entwicklungen beim Ausbau von 5G Netzwerken und mögliche Förderprogramme.

Mit der Reihe eBre@kfast hat die IHK ein Trainingsprogramm ausgearbeitet um kleine und mittlere Unternehmen besser im Internet zu Präsentieren. Den Auftakt machte das Training der Google-Zukunftswerkstatt zum Thema „Suchanzeigen verstehen und erstellen“. Das zweite Training fand virtuell gemeinsam mit der Wettbewerbszentrale Hamburg zum Thema „Werbebotschaften rechtssicher platziert“ statt.

Das IHK Beratungsangebot „Website-Check“ mit seinen monatlichen Sprechtagen rund um die Homepage, die Internetgestaltung, den Aufbau von Online-Shops und dem Internet-Recht erfreuten sich gerade in der Pandemie großem Zuspruch. Viele Unternehmen haben nochmals ihre Internetseiten modernisiert oder sind zum ersten Mal online gegangen.

Zum Mitmachen beim Europäischen Monat der Cybersicherheit hatten das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik und der DIHK aufgerufen. Die IHK hat deshalb eine regionale Webinarreihe mit drei Terminen organisiert. Behandelt wurden dabei die Bereiche Sicherheit im Home-Office / beim mobilen Arbeiten und Schwachstellenanalyse für kleine und mittlere Unternehmen. Es haben insgesamt 190 Interessierte teilgenommen.



Zum Onlineformat „Gestärkt aus der Krise“ steuerte die IHK die Beiträge „online statt offline – wie bringe ich meine Produkte ins Netz“ und „Instagram: Verkaufen und Präsentieren“ bei. Im Oktober fand wieder die Online Marketing Challenge der Hochschule für angewandte Wissenschaften FHWS Fachbereich E-Commerce/Wirtschaftsinformatik statt. Unternehmen konnten hier eng mit den Studierenden der FH zusammen ein neues Konzept für ihr eigenes Online Marketing ausarbeiten, darunter 35 Unternehmen aus Mainfranken.



Das Projekt Azubis werden Digiscouts, ein Vorhaben des RKW Kompetenzzentrums in Zusammenarbeit mit dem DIHK und den regionalen IHKs, informierte im Herbst über die Teilnahmemöglichkeiten, die Voraussetzungen und Anforderungen an die Unternehmen und deren Auszubildenden. Wenn sich genügend Unternehmen finden, wird das Projekt zum Jahresbeginn 2021 starten.

Neu in 2020

- Studie Digitalkompass 2020

IHK intern

Rechnungswesen | Finanzen

Die Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt hat in ihrer Sitzung im Juli 2020 die Schlussbilanz für das Geschäftsjahr 2019 festgestellt. Durch sorgfältige Planung und sparsames Wirtschaften konnte die IHK Würzburg-Schweinfurt in diesem Geschäftsjahr die prägenden finanziellen Herausforderungen meistern. Hierzu zählen neben der Verlässlichkeit der IHK-Leistungen für die Mitgliedsunternehmen oder dem anhaltenden Engagement zur Fachkräftesicherung der Unternehmen auch die Anforderungen des Themenfeldes „Digitalisierung“ und das weiterhin niedrige Zinsniveau.

Verantwortlich: Radu Ferendino,
Tel. 0931 4194-319

Personal

Die IHK Würzburg-Schweinfurt beschäftigte zum Stichtag 31.12.2020 129 Mitarbeiter (110,83 PKs). Das entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Reduzierung des Personalbestands von rund 5 Stellen (-4,8 PKs). Die IHK steuert damit im Personalbereich den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise durch Kosteneinsparungen entgegen und erfüllt gleichfalls das strategische Mittelfristziel, mögliche Stelleneinsparungen konsequent zu nutzen.

166

Pressemitteilungen

2.596

WiM-App Downloads

3.145

Facebook-Abonennten
und 2.654 „Gefällt mir“

874

Instagram-Abonennten

526

Twitter-Follower

83.856

Aufrufe auf YouTube

472.622

Besuche auf der Webseite

28.068

Besucher auf Corona-Infoportal

Die Azubis der IHK Würzburg-Schweinfurt haben im Februar gemeinsam mit IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn 1.500 Euro an das Kinderzentrum „SPIELI“ im Würzburger Stadtteil Zellerau gespendet. Den symbolischen Scheck für benachteiligte Kinder nahm Schwester Ruperta Krieger vom „SPIELI“ entgegen.



Weitere Einsparungen im Personalbereich hat die IHK durch die Halbierung der geplanten Grundanpassungen für alle Mitarbeiter ab Juli 2020 auf 1,5 Prozent generiert und durch Verzicht struktureller Gehaltserhöhungen für Leistungsträger. Im Ergebnis lag die IHK mit dem Gehaltstrend 2020 deutlich unter vergleichbaren Tarifentwicklungen im Corona-Krisenjahr. Die Prognosen der Tarifentwicklungen werden zum Jahresende auf durchschnittlich 2,1 Prozent wirtschaftlicher Gesamtentwicklung vorhergesagt (HBS-Index).

Ihrer Verantwortung als Ausbildungsbetrieb fühlt sich die IHK weiterhin verpflichtet; seit September 2020 sind insgesamt acht Auszubildende beschäftigt, darunter zwei Verwaltungsfachangestellte (Fachrichtung IHK/HWK), ein Informatikkaufmann und fünf Kaufleute für Büromanagement.

Vollversammlung

Mitte Juli tagte die Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt erstmals wieder nach dem Lockdown in so genannter „hybrider Form“ – sowohl in Präsenz wie auch online zugeschaltet. Im Mittelpunkt der Arbeitssitzung standen die aktuelle wirtschaftliche Situation der Region und die Verabschiedung von Maßnahmen zur Verbesserung dieser. Zu diesem Zweck übergaben IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara (rechts) und HWK-Präsident Walter Heußlein (links) eine Resolution zur Optimierung der Schienenachse Main-Donau an den damaligen Staatssekretär für Wohnen, Bau und Verkehr Klaus Holetschek (Mitte).

Foto: dino/ihk





Eine zwölfköpfige Delegation bestehend aus Vertretern des IHK-Präsidiums und des IHK-Hauptamtes hat sich im Rahmen ihrer Ehrenamtsreise Mitte Februar in Berlin über aktuelle wirtschaftspolitische Themen ausgetauscht. Erste Station war ein Besuch beim DIHK in Berlin. Die Teilnehmer sprachen mit dem DIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Wansleben (ganz rechts) über die aktuelle politische Großwetterlage in der Bundeshauptstadt sowie aktuelle Themen der IHK-Organisation. Am Abend stand in der Vertretung des Freistaats Bayern beim Bund die zweite Auflage der „Nacht der Bayerischen Wirtschaft in Berlin“ auf dem Programm.

IHK-Beitrag 2020

Die Höhe der IHK-Beiträge orientiert sich an der Leistungskraft der Unternehmen und setzt sich aus Grundbeitrag und Umlage zusammen. Bemessungsgrundlage ist der Gewerbeertrag beziehungsweise der Gewinn aus Gewerbebetrieb des laufenden Geschäftsjahres.

51,44 Prozent der Mitgliedsunternehmen der mainfränkischen Wirtschaftskammer sind ganz von Beitragszahlungen befreit, weil sie die Freistellungsgrenze von 5.200 Euro nicht überschreiten.

Die Vollversammlung hat in ihrer Sitzung am 5. Dezember 2019 beschlossen, die IHK-Beiträge (Grundbeitrag und Umlage) ab dem Wirtschaftsjahr 2020 zu erhöhen. Im Wirtschaftsjahr 2020 betragen hiernach die Grundbeiträge 50 Euro (statt 45 Euro), 175 Euro (statt 140 Euro), 330 Euro (statt 240 Euro), 660 Euro (statt 480 Euro), 3.500 Euro (statt 2.500 Euro), 7.000 Euro (statt 5.000 Euro), die Umlage 0,18 Prozent (statt 0,17 Prozent) des Gewerbeertrags beziehungsweise Gewinns aus Gewerbebetrieb.

Unter www.wuerzburg.ihk.de können Unternehmer mit einem Onlinerechner ihren IHK-Beitrag errechnen.

Grundbeiträge laut Wirtschaftssatzung 2019

Nicht im Handelsregister eingetragene Unternehmen

bis 5.200 € Gewerbeertrag/ Gewinn aus Gewerbebetrieb	beitragsfrei
von 5.200,01 € bis 24.500 €	50 €
von 24.500,01 € bis 250.000 €	175 €

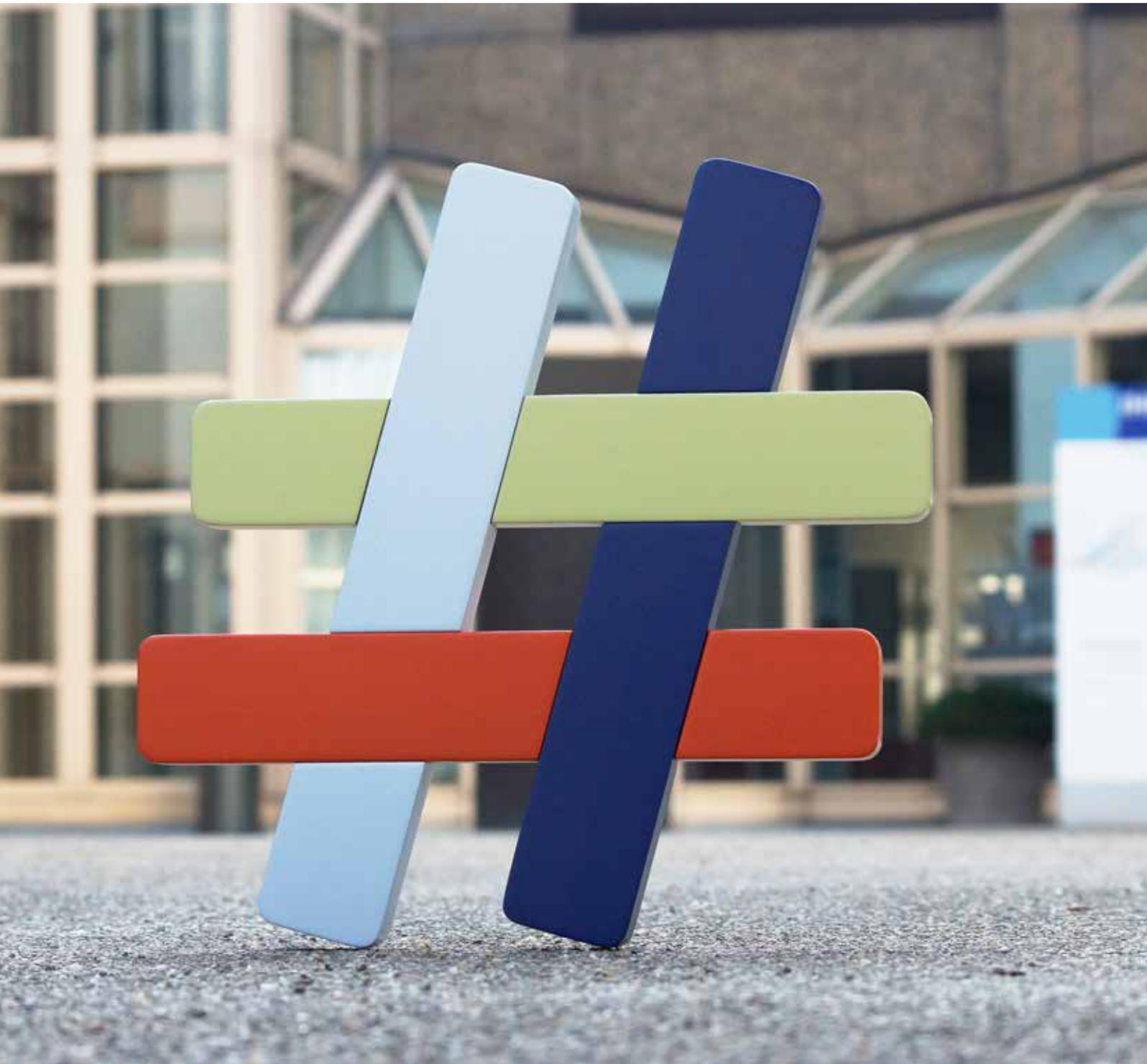
Im Handelsregister oder Genossenschaftsregister eingetragene Unternehmen

bis 250.000 €	175 €
---------------	-------

Alle IHK-Zugehörigen

von 250.000,01 € bis 500.000 €	330 €
über 500.000,00 €	660 €

Großbetriebsstaffeln	3.500 €/7.000 €
-----------------------------	-----------------



Vollversammlung

Nach dem IHK-Gesetz und der Wahlordnung der IHK wählen die IHK-Zugehörigen alle vier Jahre die Vollversammlung, die aus 80 unmittelbar gewählten ehrenamtlichen Mitgliedern besteht.

Präsident / Präsidium / Hauptgeschäftsführer

Der Präsident führt als ehrenamtlicher Repräsentant der IHK den Vorsitz im Präsidium und in der Vollversammlung. Mitglieder des Präsidiums sind ferner zwei Vizepräsidenten und zwölf weitere Präsidialmitglieder. Präsident und Hauptgeschäftsführer sind gleichberechtigte Organe und vertreten die IHK gemeinsam nach außen. Das Präsidium bildet einen Etauusschuss für Haushalts-, Beitrags- und Personalfragen.

IHK-Ehrenamt

Ehrenpräsident

Dipl.-Kfm. Baldwin Knaut

Präsident

Dr. Klaus D. Mapara

Zwei Vizepräsidenten

Dr.-Ing. Stefan Möhringer, Caroline Trips

Weitere Präsidialmitglieder

Claudia Amberger-Berkmann, Thomas Burkhardt, Michael Fiks, Carolin Glöckle, Frank Hefner, Ingrid Hunger, Otto Kirchner, Verena Müller-Drilling, Jörg Schanow, Christian Scheller, Monika Spindler-Krenn, Michaela Weiglein

IHK-Hauptamt

Vorstand

Stellvertretender
Hauptgeschäftsführer

Dr. Sascha Genders

Firmen und Region

Hauptgeschäftsführer

Prof. Dr.
Ralf Jahn

Zentrale Dienste

Stellv. Hauptgeschäfts-
führer, BOL-QM

Dipl.-Bw. (FH)
Jürgen Bode

Aus- und Weiterbildung

Pressesprecher

Ass. Radu Ferendino

Justiziar, Politik- u.
Ehrenamtskoordinator,
Datenschutzbeauftragter

RA Jan-Markus Momberg

Hauptqualitätsmana-
gementbeauftragter

Ass. Mathias Plath

Bereich
Standortpolitik

Leitung:
Dr. Sascha Genders

Bereich
Kommunikation

Leitung:
Ass. Radu Ferendino

Bereich
Weiterbildung

Leitung: Dipl.-Bw.
(FH) Udo Albert

Bereich
Existenzgründung und
Unternehmensförderung

Leitung: Dr. Sascha Genders

Bereich
Beitrag | Innere
Verwaltung

Leitung: Gabriele Ott

Bereich
Fortbildungsprüfungen

Leitung:
Bw. (VWA) Stefan Göbel

Bereich
Innovation und Umwelt

Leitung:
Dipl.-Ing. (FH) Oliver Freitag

Bereich
IT-Service

Leitung:
Christian Maurer

Bereich
Berufsausbildung

Leitung:
Dr. Lukas Kagerbauer

Bereich
International

Leitung:
Bw. (VWA) Kurt Treumann

Bereich
Personal

Leitung:
Dipl.-Päd. Katrin Siegmund

Bereich
Bildungsrecht und
Projektmanagement

Leitung:
Dr. Alexander Zöller

Bereich
Recht und Steuern

Leitung:
Ass. Mathias Plath

Bereich
Rechnungswesen | Finanzen

Leitung:
Ralf Stetter

Regionalausschüsse

Die aus Stadt- und Landkreis Würzburg und Schweinfurt gewählten Vollversammlungsmitglieder vertreten in den Bezirksausschüssen Würzburg und Schweinfurt jeweils subregionale Wirtschaftsinteressen.

Gremialausschüsse

Als örtliche Untergliederung der IHK bestehen fünf Gremialausschüsse mit jeweils 15 gewählten Ausschussmitgliedern im Landkreis Bad Kissingen
Landkreis Haßberge
Landkreis Kitzingen
Landkreis Main-Spessart
Landkreis Rhön-Grabfeld

Fachausschüsse

Außenwirtschaftsausschuss
Dienstleistungsausschuss
Energie- und Umweltausschuss
Handelsausschuss
Industrie-, Technologie-, und Forschungsausschuss
Sachverständigenausschuss
Steuer- und Finanzausschuss
Verkehrsausschuss
Weiterbildungsausschuss

Berufsbildungsausschuss

Je sechs Beauftragte der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie sechs Lehrer an berufsbildenden Schulen beraten alle wichtigen Angelegenheiten der Berufsbildung in der IHK.

Die ordentlichen Mitglieder der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite beschließen die Rechtsvorschriften der IHK-Berufsbildung. Der Vorsitz wechselt jährlich zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeauftragten.

Wirtschaftsjunioren

Rund 600 junge Unternehmer sind Mitglieder der Wirtschaftsjunioren-Kreise in Bad Kissingen, Haßberge, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt und Würzburg.

Geschäftsstelle Schweinfurt

Vorstand: Dipl.-Bw. (FH) Jürgen Bode
Büroleitung: Dipl.-Geograph Simon Suffa

Impressum

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt K. d. ö. R.
Mainastraße 33 – 35 | 97082 Würzburg | Tel.: 0931 4194-0 | Fax: 0931 4194-111
Redakteur: Radu Ferendino, E-Mail: radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de
Gestaltung: Beachdesign, Thomas Görgens, Grundweg 21, 97297 Waldbüttelbrunn
Bildnachweis: IHK Würzburg-Schweinfurt, externe Bildquellen sind jeweils am Bild gekennzeichnet.

© Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier oder elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers. Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK keine Gewähr.

